

ERGEBNISPROTOKOLL

2. Steuerungskreis zur Hitzeaktionsplanung für die Risikogruppe:

„Menschen in Wohnungsnot“

Nachbereitung nach dem Sommer



Hitze in Hagen – Wir bleiben kühl!

Überblick Steuerungskreis

Handlungsfeld:	2. Steuerungskreis zur Hitzeaktionsplanung in Hagen
Risikogruppe:	Menschen in Wohnungsnot
Datum & Uhrzeit:	Dienstag, 2. September 2025, 16:00 – 18:00 Uhr
Sitzungsort:	Rathaus I, Hagen
Teilnehmerzahl:	15 Teilnehmende

Tagesordnung:

1. Begrüßung & Vorstellung
2. Bilanz & Auswertung des Sommers
 - 2.1. Überblick: Wetterdaten, Hitzetage, besondere Ereignisse
 - 2.2. Auswirkungen auf Menschen in Wohnungsnot
3. Rückblick & Erkenntnisse
 - 3.1. Welche Maßnahmen wurden umgesetzt?
 - 3.2. Was hat gut funktioniert, wo gab es Schwierigkeiten?
 - 3.3. Gemeinsame Diskussion: Welche Erfahrungen nehmen wir mit?
4. Ausblick & nächste Schritte
5. Abschluss & Verabschiedung

Anhang zum Ergebnisprotokoll:

1. Teilnehmerliste
2. Folien des Vortrages

Moderation & Protokoll:

Timothy Stockmann (Umweltamt)

1. Begrüßung & Projektvorstellung

Herr Stockmann begrüßt die Teilnehmer zum zweiten Steuerungskreis im Rahmen der Hitzeaktionsplanung der Stadt Hagen mit dem Schwerpunkt auf der Risikogruppe „Menschen in Wohnungsnot“. Der Steuerungskreis tagt zweimal jährlich – im Frühjahr zur Vorbereitung der Sommermaßnahmen und im Herbst zur Auswertung und Weiterentwicklung.

Der Steuerungskreis ist ein zentraler Bestandteil des partizipativen Entwicklungsprozesses für den kommunalen Hitzeaktionsplan. Ziel des Plans ist es, hitze- sowie UV-bedingte Erkrankungen und Todesfälle durch präventive Schutzmaßnahmen zu reduzieren.

2. Impulsvorträge

„Bilanz des Sommers / der Hitzewellen“

Wetterrückblick Hagen; [siehe Anhang 1](#)

Der Sommer 2025 zeigte ausgeprägte regionale Unterschiede: In Hagen blieb es überwiegend mäßig warm. Dort wurden insgesamt acht Hitzetage verzeichnet – ein Wert, der nahezu dem langjährigen Mittel für Nordrhein-Westfalen im Zeitraum 1991–2020 entspricht. Nur einmal erfüllte die Hitze die Kriterien für eine Hitzewelle. Verantwortlich für die vergleichsweise gemäßigten Bedingungen war ein Omega-Hoch über Russland, das im Juli den Zustrom heißer Luft nach Mitteleuropa blockierte. Anders in Südeuropa: Dort herrschten extreme Temperaturen mit Spitzenwerten von bis zu 46,6 °C in Mora (Portugal) und 47,6 °C in Marrakesch (Marokko). Skandinavien erlebte eine außergewöhnlich lange Hitzeperiode; in Finnland lagen die Werte über zwei Wochen hinweg konstant über 30 °C. Auch Moskau (Russland) meldete neue Rekorde mit Höchsttemperaturen von mehr als 35 °C.

Auswirkungen auf „Menschen in Wohnungsnot“; [siehe Anhang 1](#)

Die Hitzetage im Sommer 2025 hatten deutliche Auswirkungen auf Menschen in Wohnungsnot. Gäste von Luther's Waschsalon und der Suppenküche berichteten von einer starken Belastung durch die Hitze. Viele hielten sich dort nur kurz zum Essen auf und suchten anschließend Schattenplätze oder ihre Unterkünfte auf. Auffällig war dabei das unterschiedliche Verhalten: Während die meisten Gäste die Einrichtungen rasch wieder verließen, verweilten andere deutlich länger. Die Wohnungslosenstelle der Diakonie meldete zudem, dass vereinzelt Personen der Postausgabe fernblieben. Im städtischen Männerasyl in der Tuchmacherstraße zeigte sich ebenfalls eine Anpassung an die Witterung: Die Nachfrage nach Kühltüchern und Wasser nahm merklich zu.

3. Rückblick & Erkenntnisse

Die Teilnehmenden reflektierten die im Sommer umgesetzten Hitzeschutzmaßnahmen, bewerteten deren Wirkung auf die Zielgruppe und identifizierten mögliche Lücken. Zudem wurden neue Ideen für die Weiterentwicklung und zukünftige Umsetzung gesammelt.

Kurzfristige Maßnahmen

Nutzung von Hitze-Frühwarnsysteme & interdisziplinäre Notfallreaktionspläne

Damit sich Menschen in Wohnungsnot sowie Mitarbeitende in der Wohnungslosenhilfe frühzeitig auf extreme Hitze vorbereiten können, ist eine rechtzeitige Warnung entscheidend. Je größer der zeitliche Vorlauf, desto gezielter lassen sich Schutzmaßnahmen planen und umsetzen.

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) veröffentlicht täglich gegen 10 Uhr Hitzewarnungen für den laufenden und folgenden Tag. Dabei wird zwischen zwei Warnstufen unterschieden. Diese Informationen sollten über verschiedene Kanäle an alle relevanten Stellen und Personen weitergegeben werden, damit Schutzmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können.

Nr.	Maßnahme	Zuständigkeit	Anmerkungen des Steuerungskreises
1	DWD-Newsletter abonnieren & App installieren Alle Akteure werden gebeten den kostenfreien Newsletter des DWD (Wetter und Klima - Deutscher Wetterdienst - Amtliche Warnungen) zu abonnieren und die WarnWetter-App auf mobilen Geräten zu installieren. Zusätzlich wird die Nutzung ergänzender Warn-Apps wie NINA oder KATWARN empfohlen.	Alle	Newsletter und App wurden von allen installiert und werden aktiv genutzt. Zudem erfolgt die Empfehlung an weitere Akteure.
2	Aufbau einer Kommunikationskaskade Das Koordinationsteam erarbeitet derzeit eine interne Struktur für die Weitergabe von Hitzewarnungen. Ziel ist eine schnelle und zielgerichtete Information, insbesondere an Einrichtungen mit besonders gefährdeten Gruppen.	Koordinierungsteam	Verteiler Problem: Die Stadtverwaltung kann keinen E-Mail-Verteiler in der erforderlichen Größe bereitstellen. Daher übernimmt FB 56 – Integration, Zuwanderung und Wohnraumsicherung die Weiterleitung an die relevanten Akteure der Wohnungslosenhilfe. Vor Beginn des Sommers 2027 soll zudem ein „Hitzewarntag“ durchgeführt werden, um die Funktionsfähigkeit der Kommunikationskaskade zu testen.
3	Aushang von Plakaten mit Hitzewarnungen in Einrichtungen In allen relevanten Einrichtungen sollen Hitzewarnungen des DWD gut sichtbar ausgehängt werden, um Betroffene frühzeitig zu informieren.	Alle	Neuer Plakatentwurf wurde begrüßt, die gewünschte Druckanzahl erfasst.

4	Hitzewarnungen über digitale Anzeigen in der Stadt und in Bussen Seit 2025 werden Hitzewarnungen in Zusammenarbeit mit der Hagener Straßenbahn AG stadtweit über digitale Anzeigetafeln, in Bussen und an Haltestellen ausgespielt werden.	Koordinierungsteam	Wurde zur Kenntnis genommen.
5	Bushaltelautsprecher im Bahnhofsbereich Für Extremhitzetage (ab ca. 42 °C) ist eine akustische Warnung über Lautsprecher an zentralen Haltestellen im Bahnhofsbereich geplant.	Koordinierungsteam	Textvorschlag wurde akzeptiert und um den Hinweis ergänzt: „ <i>Achten Sie auch auf Menschen in Wohnungsnot.</i> “
6	Aufsuchende Hitzeschutzunterstützung im öffentlichen Raum Streetworker und Hilfsorganisationen gingen an Hitzetagen aktiv auf Menschen in Wohnungsnot zu und verteilen Wasser, Kühltücher oder andere Hilfsmittel, um gesundheitliche Risiken bei Hitze zu reduzieren.	Streetworker und Hilfsorganisationen	Kühltücher und Wassereis fanden besonders großen Zuspruch. Die Bahnhofsmmission versorgte Menschen am Bahnhofsvorplatz mit Wasser. Auch Unsichtbar e.V. war an Hitzetagen, selbst sonntags, unterwegs, um Wasser zu verteilen. Zudem wurden im Bahnhofsbereich neue, bislang unbekannte Personen beobachtet. Auffällig war auch, dass bekannte Personen nachts nicht mehr an ihren üblichen Aufenthaltsplätzen anzutreffen waren.

Mittelfristige Maßnahmen

Sensibilisierung der Gesamtbevölkerung & vulnerabler Gruppen

Ein zentrales Element städtischer Resilienz ist die Fähigkeit der Bürger, sich eigenständig auf Hitzebelastungen vorzubereiten. Informationsdefizite und mangelnde Aufklärung schwächen jedoch das Bewusstsein und die Bereitschaft, Verantwortung für den eigenen Schutz zu übernehmen. Ziel ist es deshalb, niedrigschwellige, gut verständliche und gezielt platzierte Informationsangebote zu schaffen – mit besonderem Fokus auf Menschen in Wohnungsnot.

Nr.	Maßnahme	Zuständigkeit	Anmerkungen des Steuerungskreises
1	Vorträge in sozialen Einrichtungen Für die Sommermonate sind Informationsveranstaltungen vor Ort in sozialen Einrichtungen vorgesehen. Ziel ist es, ein unmittelbares Bewusstsein für hitzebedingte	Alle	Aufgrund fehlender Zeitressourcen konnten in 2025 keine Vorträge in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe stattfinden. Für 2026 sind folgende Orte vorgesehen: - Luthers Waschsalon - Wohnungslosenhilfe der Diakonie Mark-Ruhr - städtisches Männerasyl

	Gesundheitsrisiken zu schaffen und konkrete Schutzmaßnahmen zu vermitteln.		Weitere Einrichtungen sollen folgen.
2	Ausgabe von Infomaterialien und Hitzeschutzartikeln Während der Sommermonate wurden Infomaterialien sowie Hitzeschutzartikel (z. B. Kühlhandtücher, Sonnencreme, Kappen, Wasser, und Fächer) verteilt.	Alle	Besonders positiv aufgenommen wurden der Fächer und Kühlhandtücher. Es wurde angeregt, den Fächer in mehreren Sprachen bereitzustellen. Sonnencreme wurde hingegen weniger nachgefragt. Es wird empfohlen, an der Sensibilisierung weiter festzuhalten.
3	Stadtplan für heiße Tage Ein Stadtplan mit kühlen Rückzugsorten und bekannten Hitzehotspots wird aktuell aufgebaut. Bürgerschaft und Fachstellen sind eingeladen, weitere Orte über www.hagen.de/stadtplan-fuer-heisse-tage zu melden. Der Plan wird außerdem als A0-Druck mit Farbpunkten in sozialen Einrichtungen ausgehängt –zur aktiven Einbindung von Nutzer*innen.	Alle	Analoge Stadtpläne wurde an die einzelnen Einrichtungen verteilt.
4	Öffentlichkeitsarbeit: Kurzinterviews, Soziale- und Printmedien Zur breiten Sensibilisierung der Bevölkerung werden Beiträge in lokalen Print- und Onlinemedien, Kurzinterviews sowie Soziale Medien Aktionen vorbereitet. Neben allgemeinen Informationen liegt der Fokus auf der Förderung solidarischen Handelns gegenüber besonders betroffenen Gruppen, wie Menschen in Wohnungsnot – etwa durch das Weitergeben einer Flasche Wasser.	Koordinierungsteam	Wurde zur Kenntnis genommen.

Mittelfristige Maßnahmen
Kapazitätsaufbau in sozialen Einrichtungen

Soziale Einrichtungen können ihre Handlungssicherheit im Umgang mit Hitzeereignissen deutlich erhöhen, indem sie gezielt interne Abläufe optimieren, personelle Kompetenzen stärken und strukturelle Voraussetzungen für den Hitzeschutz schaffen. Ziel ist es, ein stabiles Fundament zu etablieren, das im Fall extremer Wetterlagen schnell und wirksam aktiviert werden kann.

Nr.	Maßnahme	Zuständigkeit	Anmerkungen des Steuerungskreises
1	Musterhitzeschutzplan für medizinische und soziale Einrichtungen Ein Musterplan für Einrichtungen zur Versorgung wohnungsloser Menschen wird bereitgestellt. Die Akteure werden gebeten, diesen zu prüfen und entsprechend an ihre Einrichtung anzupassen. Musterhitzeschutzplan-med-Einrichtungen-obdachlose-Menschen.pdf	Alle	Der Plan wurde bislang von keiner Einrichtung umgesetzt. Er wurde erneut verteilt und soll vor Beginn des nächsten Sommers nochmals verschickt werden.
2	Schulungen für Multiplikatoren Die Hitzeschulungen wurde vor Beginn des Sommers von den Maltesern durchgeführt. Inhalte der Schulung waren Erste Hilfe Maßnahmen, sowie das Erkennen von Hitzesymptomen, präventive Maßnahmen, sowie Hinweise zum Arbeitsschutz bei hohen Temperaturen.	Alle	Es wurde angemerkt, dass der thematische Schwerpunkt künftig noch stärker auf „Hitze“ gelegt werden sollte. Für Akteure, die an der ersten Schulung nicht teilnehmen können, ist eine weitere Schulung für nächstes Jahr geplant.
3	Sommerhilfe NRW Abstimmung zur Antragstellung und Bestellung. Sobald das Programm online verfügbar ist, erfolgt eine gegenseitige Information. Ziel ist eine koordinierte Beantragung und Nutzung der Fördermittel.	Alle	Luthers Waschsalon, Unsichtbar e. V., die Wohnungslosenhilfe der Diakonie und das Kontaktcafé haben Fördermittel beantragt und bewilligt bekommen. Es wurde angemerkt, dass die Fördersummen zunehmend geringer ausfallen.
4	Zugang zu Duschmöglichkeiten & sanitären Einrichtungen	Alle	Es wurde berichtet, dass das Angebot den meisten Menschen in Wohnungsnot bekannt ist. Die bestehenden Möglichkeiten wurden gut angenommen und während der Sommermonate von zahlreichen Personen genutzt.

Mangelnde Körperpflege kann bei Hitze schnell zu gesundheitlichen Problemen führen. Einrichtungen mit entsprechenden Angeboten werden gebeten, ihre Öffnungszeiten und Zugangsmöglichkeiten in den Sommermonaten gezielt bekannt zu machen. Zusätzlich wurde eine mögliche Ausweitung des Duschangebots diskutiert.

Langfristige Maßnahmen

Reduzierung der Hitzebelastung und Förderung nachhaltiger Anpassung

Langfristige Maßnahmen setzen auf die bauliche, technische und planerische Weiterentwicklung der Stadt, um die strukturelle Hitzebelastung dauerhaft zu verringern. Im Fokus steht die gezielte Verbesserung der mikroklimatischen Bedingungen im öffentlichen Raum – etwa durch Entsiegelung, Begrünung und Verschattung. Ziel ist eine klimaresiliente Stadtentwicklung, die Gesundheitsschutz, Lebensqualität und Nachhaltigkeit miteinander vereint.

Nr.	Maßnahme	Zuständigkeit	Anmerkungen des Steuerungskreises
1	Installation von Trinkbrunnen Im Stadtgebiet sollen in den kommenden zwei Jahren insgesamt 10 Trinkbrunnen aufgestellt werden. Der erste Trinkbrunnen wurde am Friedrich-Ebert-Platz installiert.	Koordinierungsteam	Der Steuerungskreis wurde über den aktuellen Stand der Trinkbrunnen-Planung informiert. Da der aktuelle Brunnen nur mit Becher oder Trinkflasche genutzt werden kann, wird ein neues Modell bevorzugt, das direktes Trinken über einen Strahl ermöglicht.
2	Urban Heat Lab – Umbau des Hauptbahnhofs Hagen wird in diesem Jahr ein Planungsbüro mit der Erstellung eines Konzepts für das „Urban Heat Lab“ am Hauptbahnhof beauftragen. Ab 2026 soll der Steuerungskreis die Möglichkeit erhalten, eigene Erfahrungen, Interessen und Vorschläge einzubringen. Die städtische Projektleitung wird den Steuerungskreis vorab besuchen und das geplante Vorhaben in einem Vortrag vorstellen.	Koordinierungsteam	Wurde zur Kenntnis genommen.

4. Zukünftig geplante Maßnahmen

Um den Hitzeschutz für Menschen in Wohnungsnot weiter auszubauen, sind für die kommenden Monate und Jahre weitere Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen vorgesehen. Die konkreten Ansätze wurden im Rahmen zweier Workshops erarbeitet, die im Jahr 2024 stattfanden.

Nr.	Maßnahmen	Erklärung
1	Bereitstellung von Spinden für wohnungslose Menschen	Spinde ermöglichen es wohnungslosen Menschen persönliche Gegenstände wie Schlafsäcke oder Winterjacken sicher zu lagern – und sich bei Hitze mit leichterem Gepäck und geeigneter Kleidung freier zu bewegen.
2	Initiativen zur kostenlosen Nutzung des ÖPNV bei Extremhitze	Geprüft wird, ob bei amtlichen Hitzewarnungen vulnerable Gruppen, insbesondere wohnungslose Menschen, den öffentlichen Nahverkehr kostenfrei nutzen können, um kühle Schutzorte aufzusuchen.
3	Kühle Räume öffnen und kommunizieren	Klimatisierte oder kühl bleibende Räume in öffentlichen oder sozialen Einrichtungen sollen an Hitzetagen geöffnet und öffentlich kommuniziert werden, um niedrigschwellige Rückzugsorte zu schaffen.

5. Abschluss & Verabschiedung

Menschen in Wohnungsnot sind besonders von extremer Hitze betroffen, da ihnen oft der Zugang zu Schutzräumen, Trinkwasser und Abkühlung fehlt. Ihre ohnehin belastete Lebenssituation wird zusätzlich durch psychische Erkrankungen oder Suchtproblematiken erschwert. Umso wichtiger sind gezielte Maßnahmen, die ihren Schutz in den Sommermonaten verbessern.

In der Dialogphase wurden die Teilnehmenden über den Stand der Planungen, die Sommerprognosen und bereits umgesetzte Maßnahmen informiert. Es wurden Fragen geklärt, Anregungen gesammelt und Ideen für nächste Schritte im Netzwerk entwickelt.

Herr Stockmann und Frau König danken allen Teilnehmenden des zweiten Steuerungskreises und laden ein, weitere Interessierte für den Ausbau des Netzwerks zu gewinnen.

Anhang 1: Teilnehmerliste

Nr.	Organisation, Verein, Fachbereich
Experte 1	FB 69 - Umweltamt
Experte 2	Apotheke
Experte 3	Unsichtbar E.V.
Experte 4	Bahnhofsmision Hagen
Experte 5	Diakonie-Mark-Ruhr
Experte 6	Diakonie-Mark-Ruhr
Experte 7	FB 53 - Gesundheit und Verbraucherschutz
Experte 8	Diakonie-Mark-Ruhr
Experte 8	Diakonie-Mark-Ruhr
Experte 8	Diakonie-Mark-Ruhr
Experte 10	FB 56 - Integration, Zuwanderung und Wohnraumsicherung
Experte 11	FB 56 - Integration, Zuwanderung und Wohnraumsicherung
Experte 12	FB 56 - Integration, Zuwanderung und Wohnraumsicherung
Experte 13	FB 53/2 - Sozialpsychiatrischer Dienst
Experte 14	FB 53/2 - Sozialpsychiatrischer Dienst
Experte 15	Apotheke

Hitzeaktionsplanung

„Hitze in Hagen – wir bleiben kühl!“

Steuerungskreis: *Menschen in Wohnungsnot*

Nachbereitung nach dem Sommer

Timothy Stockmann (69/3)
Michelle König (53/1)

Programm

Teil 1

Begrüßung & kurze Vorstellungsrunde

Bilanz des Sommers / der Hitzewellen

Rückblick & Schlussfolgerungen

1. Welche Maßnahmen wurden umgesetzt?
2. Was hat gut funktioniert, wo gab es Schwierigkeiten?
3. Welche Erfahrungen nehmen wir mit?

Teil 2

Maßnahmenverstärkung und Ausbau von Kapazitäten

1. Welche Maßnahmen müssen intensiviert werden?
2. Bedarf an zusätzlichen Strukturen, Kooperationen oder Ressourcen

Szenario Planung: Planspiel zur Vorbereitung auf Extremhitzesituationen

Ausblick & nächste Schritte

Verabschiedung

Rückblick auf Anlass: Zielgruppenspezifische Workshops



Durchführung von **jeweils zwei Workshops** für die **vier Risikogruppen**

Ziele

- Sensibilisierung der Akteure für das Thema Hitze
- Bildung eines Netzwerkes / Kommunikationskaskade
- Bestandsanalyse der bisherigen Hitzeschutzmaßnahmen, verfügbaren Ressourcen und bestehenden Hemmnissen
- Sammeln von Hitzeschutzmaßnahmen – Ideen

- Planung, Entwicklung und Umsetzung von Hitzeschutzmaßnahmen

1. Workshop
(Juni 2024)

2. Workshop
(Oktober 2024)

Zielsetzung des Steuerungskreises



Kommt **zweimal jährlich** zusammen

Erstes Treffen VOR der Sommersaison im Frühjahr

Fokus: Sind alle Vorbereitungen für die Maßnahmen getroffen? Was ist neu?

Zweites Treffen NACH der Sommersaison, also im Herbst

Fokus: Bilanz der Hitzewellen, Schlussfolgerungen, Anpassungsbedarfe

- Gesellschaftliche Verankerung des Hitzeschutzes in der Stadtgesellschaft,
- Repräsentanz relevanter städtischer Akteur:innen zwecks Sicherung von Expertise und Berücksichtigung von Ansprüchen an den Hitzeaktionsplan.

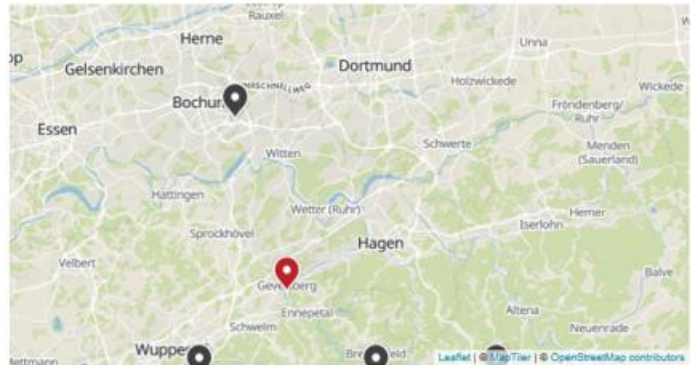
Protokolle der Workshops & Steuerungskreise unter

www.hagen.de/hitze

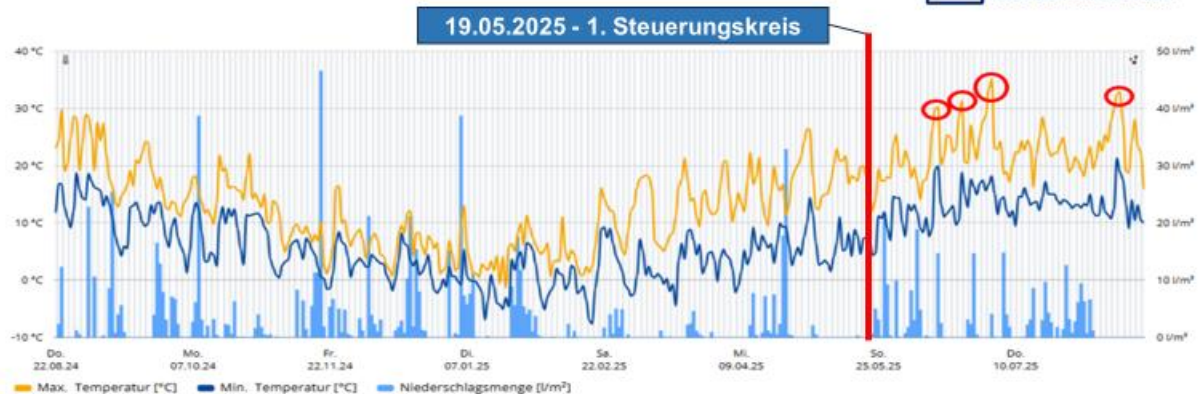
2. Bilanz des Sommers / der Hitzewellen

Wetterrückblick der Region Hagen

Die nächsten
Wetterstationen in der
Nähe von Hagen



Wetterrückblick der Region Hagen



Summe: 8 Hitzetage, davon 1 als Hitzewelle klassifiziert.

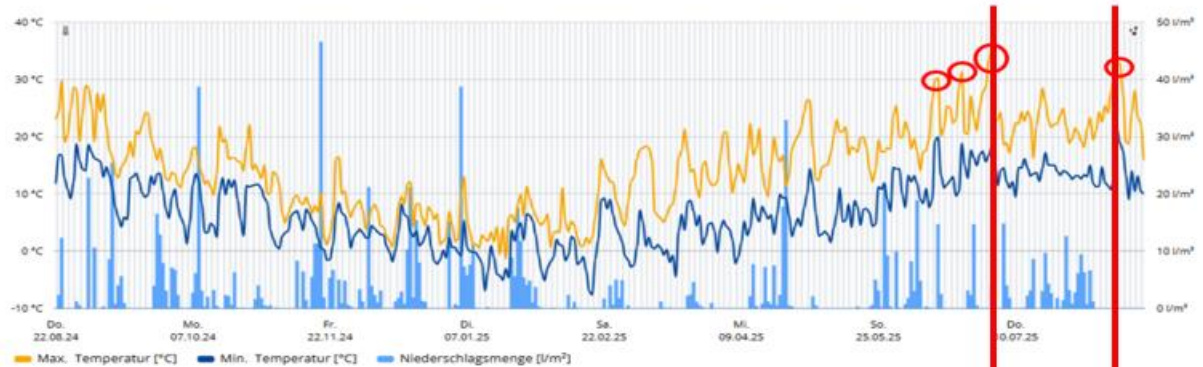
Wetterrückblick der Region Hagen

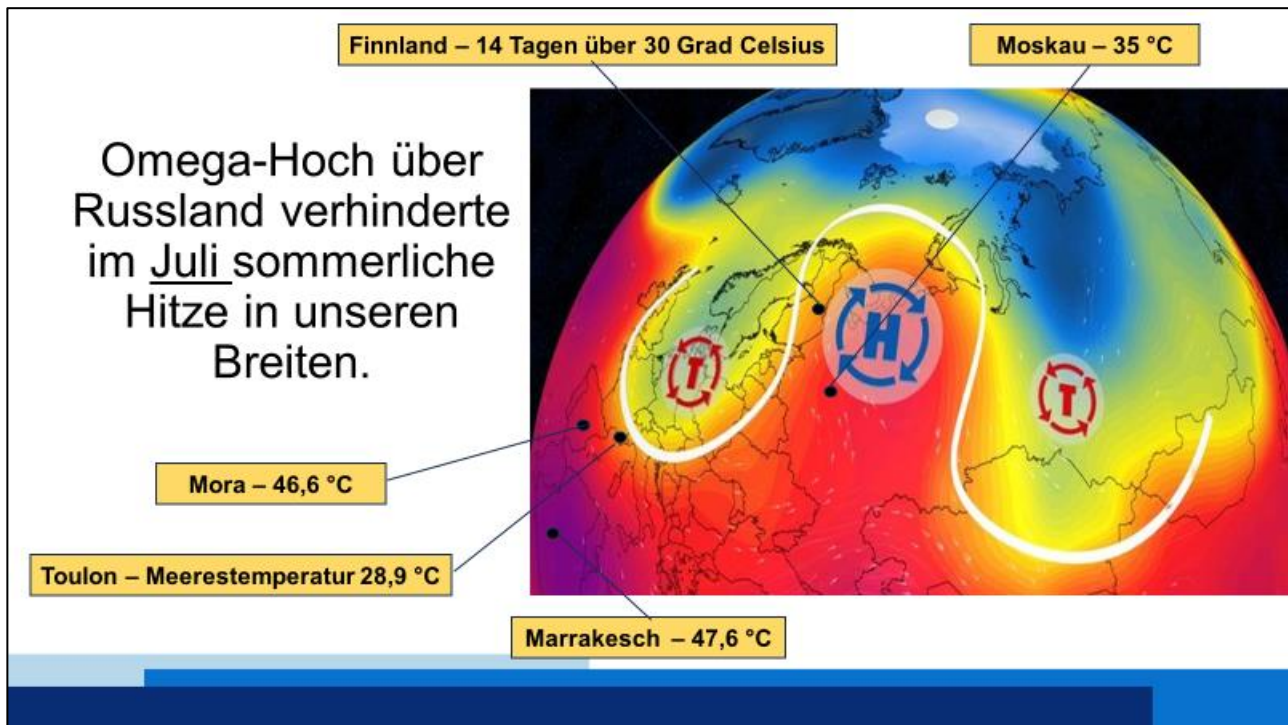


Hitzetage mit Temperaturen über 30 Grad:

1	13.06.2025	Fr.	30
2	14.06.2025	Sa.	30,3
3	22.06.2025	So.	31,4
4	01.07.2025	Di.	33,5
5	02.07.2025	Mi.	35,2
6	12.08.2025	Di.	30
7	13.08.2025	Mi.	32,6
8	14.08.2025	Do.	33

Wetterrückblick der Region Hagen





Auswirkungen auf „Menschen in Wohnungsnot“



- Welche Rückmeldungen oder Beobachtungen haben Sie direkt von Betroffenen erhalten?
- Haben Sie Veränderungen im Gesundheitszustand oder im Verhalten der Menschen durch die Hitze festgestellt?
- Haben sich bestimmte Gruppen innerhalb der Wohnungsnot (z. B. ältere Menschen, Menschen mit Suchterkrankungen) als besonders gefährdet herausgestellt?

3. Rückblick & Schlussfolgerungen

Erfahrungen, Erfolge und Herausforderungen bei umgesetzten Hitzeschutzmaßnahmen

- Welche Maßnahmen wurden umgesetzt?
- Was hat gut funktioniert, wo gab es Schwierigkeiten?
- Welche Erfahrungen nehmen wir mit?
- Positive Beispiele, Erfolgsfaktoren & identifizierte Lücken

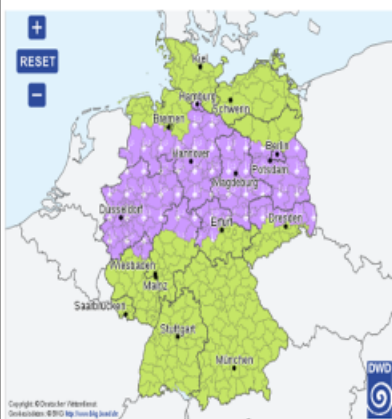
Kurzfristige Maßnahmen

Nutzung von Hitze-Frühwarnsystemen



Kurzfristige Maßnahmen

Nutzung von Hitze-Frühwarnsystemen



Meteorologische Erscheinung	Schwellenwert	Darstellung
Starke Wärmebelastung	Gefühlte Temperatur über etwa 32 Grad C, zusätzlich nur geringe nächtliche Abkühlung	
Extreme Wärmebelastung	Gefühlte Temperatur über 38 Grad C	

- Wer hat den Newsletter abonniert oder die App installiert?

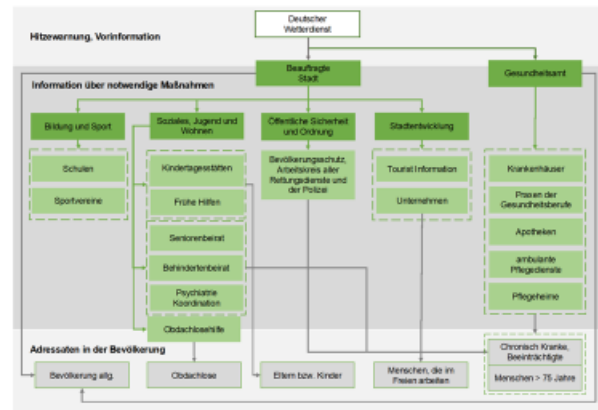


Kurzfristige Maßnahmen

Nutzung von Hitze-Frühwarnsystemen

Aufbau einer Kommunikationskaskade

- Wer leitet die Hitzewarnungen des DWD weiter – Farzamfar und Koch?



Kurzfristige Maßnahmen

Nutzung von Hitze-Frühwarnsystemen

Aushang von Plakaten mit Hitzewarnungen in Einrichtungen

- Kommt nächstes Jahr





Kurzfristige Maßnahmen

Nutzung von Hitze-Frühwarnsystemen



Hitzewarnungen über digitale Anzeigen in der Stadt, in Bussen und öffentlichen Gebäuden

- Weitere Anzeigemedien – welche Möglichkeiten gibt es?



Kurzfristige Maßnahmen

Nutzung von Hitze-Frühwarnsystemen



Bushaltestellen-Lautsprecher

„Achtung, Achtung! Hier spricht Ihre Feuerwehr.

Die derzeitige extreme Hitze kann Ihre Gesundheit ernsthaft gefährden.

Trinken Sie ausreichend Wasser, vermeiden Sie körperliche Anstrengung, suchen Sie Schatten oder kühle Räume auf – und achten Sie besonders auf Kinder, ältere Menschen und Schwangere in Ihrer Nähe.“



Kurzfristige Maßnahmen

Nutzung von Hitze-Frühwarnsystemen



Aufsuchende Hitzeschutz- Unterstützung im öffentlichen Raum

- Wie haben die Menschen reagiert?
- Was sollte nächstes Jahr verbessert werden?

Mittelfristige Maßnahmen

*Sensibilisierung der Öffentlichkeit &
vulnerabler Gruppen*





Mittelfristige Maßnahmen

Sensibilisierung der Öffentlichkeit & vulnerabler Gruppen

Vorträge in Ihren Einrichtungen

- Kommt nächstes Jahr



Mittelfristige Maßnahmen

Sensibilisierung der Öffentlichkeit & vulnerabler Gruppen

Ausgabe von Trinkwasser und Hitzeschutzartikeln in öffentlichen und sozialen Einrichtungen

- Wie verlief die Verteilung?
- Welche Artikel wurden am häufigsten angefragt?





Mittelfristige Maßnahmen

Sensibilisierung der Öffentlichkeit & vulnerabler Gruppen

Stadtplan für heiße Tage

- Wer benötigt noch einen Stadtplan?



Mittelfristige Maßnahmen

Sensibilisierung der Öffentlichkeit & vulnerabler Gruppen

Duschkmöglichkeiten und Zugang zu sanitären Einrichtungen

- Wie lief die Bewerbung, und wurden die Angebote genutzt?





Mittelfristige Maßnahmen

Sensibilisierung der Öffentlichkeit & vulnerabler Gruppen



Kurzinterview, Soziale Medien,
Printmedien



Mittelfristige Maßnahmen

*Kapazitätsaufbau für Fachakteur*innen*





Mittelfristige Maßnahmen

Kapazitätsaufbau für Fachakteur*innen

Schulungen für Multiplikatoren

- Wie hat Ihnen die Schulung gefallen?
- Haben Sie Verbesserungsvorschläge?
- Besteht weiteres Interesse an einer Teilnahme?



Mittelfristige Maßnahmen

Kapazitätsaufbau für Fachakteur*innen



Musterhitzeschutzplan für Einrichtungen zur medizinischen Versorgung von obdach- bzw. wohnungslosen Menschen

- Wer hat einen Musterhitzeschutzplan etabliert?
- Wie verlief die Umsetzung?

Musterhitzeschutzplan für Einrichtungen zur medizinischen Versorgung von obdach- bzw. wohnungslosen Menschen	
1. Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Sommer	
Struktur	- Verantwortliche Person(en) in der Praxis für die Erstellung, Umsetzung und laufende Überarbeitung des Hitzeschutzplans benennen und beauftragen - Maßnahmenkatalog nach Hitzeschutzplan erstellen (z.B. im Rahmen des Qualitätsmanagements) - Maßnahmen für Schadenvermeidung und laufende Aktualisierung des Hitzeschutzplans festlegen - Auswahl in Fallbeispielen (z.B. „Jülicher Tisch“ oder „Tafel“ der Gesundheitsfürsorge für Frauen und Schutzmaßnahmen) - Maßnahmenkataloge für andere Einrichtungen und Einrichtungen (z.B. Kassen, Sozialverbände, lokale Gesundheits- oder Fachverbände etc.) - Risiken und Maßnahmen des kalten Sommers beurteilen - Mögliche „Hot Spots“ identifizieren (Zugangsbereiche, Keller, etc.) - Maßnahmen festlegen und bewerten, Priorisierung festlegen
Maßnahmen	- Schadenshaft vermeiden und auf andere Weise - Schadenshaft vermeiden (z.B. in der Verwaltung) - Unterstützung der betroffenen Einrichtungen und medizinischen Versorgung der betroffenen Bevölkerung durch die Einrichtung - Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden festlegen - Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden festlegen
Einrichtung	- Maßnahmenkataloge und Maßnahmenkataloge festlegen und umsetzen, z.B. im Rahmen des Qualitätsmanagements - Maßnahmenkataloge und Maßnahmenkataloge festlegen und umsetzen, z.B. im Rahmen des Qualitätsmanagements - Maßnahmenkataloge und Maßnahmenkataloge festlegen und umsetzen, z.B. im Rahmen des Qualitätsmanagements - Maßnahmenkataloge und Maßnahmenkataloge festlegen und umsetzen, z.B. im Rahmen des Qualitätsmanagements
Informationen	- Informationen zur Priorisierung von Maßnahmenkatalogen festlegen - Informationen zur Priorisierung von Maßnahmenkatalogen festlegen - Informationen zur Priorisierung von Maßnahmenkatalogen festlegen - Informationen zur Priorisierung von Maßnahmenkatalogen festlegen



Mittelfristige Maßnahmen

Kapazitätsaufbau für Fachakteur*innen



Sommerhilfe NRW

- Wer hat sich beworben?
- Was wurde bestellt?



Endlich ein
ZUHAUSE!

Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit



Mittelfristige Maßnahmen

Kapazitätsaufbau für Fachakteur*innen



Bestandsaufnahme benötigter Lebensmittel und Materialien für Einrichtungen in den Sommermonaten

- Sind alle eingetragen?

Einschätzung Sanierungsbedarf CHECKLISTE BESTANDSAUFNAHME

☐	Fassade: Unregelmäßige Färbungen, fehlender Putz, Risse, feuchte Stellen?
☐	Dach und Regenrinnen in Ordnung?
☐	Zustand Fenster, Türen, Fensterläden, Rollläden? Tipp: Zum Test öffnen, bewegen, schließen
☐	Zustand Fußböden, aus welchen Materialien?
☐	Zustand Wand- / Deckenputze, aus welchen Materialien?
☐	Zustand der Küche?
☐	Zustand der Treppen?
☐	Bad Sanierung aus technischer und/oder optischer Sicht?
☐	Keller: trocken? Ausbaufähig?
☐	Zustand Haustechnik: Heizung, Gasanschluss, Hausanschluss für Elektrizität, Abwasserleitungen
☐	Verhandssanierung / Zustand Dämmung?
☐	Zustand Außenanlagen: Gehwege, Zufahrt, Zaun?

Tipp: SACHKUNDIGE BEGLEITUNG
Engagieren Sie eine Begleitung mit gutem Blick für Sanierungsbedarf. Haben Freunde / Familienangehörige z.B. Handwerker oder Sachverständige



Langfristige Maßnahmen

Reduzierung der Hitzebelastung und Förderung von Anpassungsmaßnahmen



Langfristige Maßnahmen

Reduzierung der Hitzebelastung und Förderung von Anpassungsmaßnahmen



Trinkbrunnen

Erster Trinkbrunnen Friedrich-Ebert-Platz

Anfang 2026: 5 Trinkbrunnen

Anfang 2027: 4 Trinkbrunnen



Langfristige Maßnahmen

Reduzierung der Hitzebelastung und Förderung von Anpassungsmaßnahmen



Urban Heat Lab – Umbau Bahnhofsbereich

Ab 2026 geht's los

Weitere geplante Maßnahmen



Bereitstellung von
Spinden für Menschen
in Wohnungsnot.



Initiativen zur
kostenlosen
Nutzung des ÖPNV
bei Extremhitze.



Kühle Räume öffnen und
kommunizieren.

6. Ausblick & nächste Schritte

Zeitplan

